

Andreas Bornemann (ehem. Vorstand Sport)

Beitrag von „klausweiss176“ vom 29. Dezember 2017, 13:31

[Zitat von patta77](#)

klar kann ein Abstieg immer wieder passieren. Die Kölner z.B sind bei einem Abstieg trotzdem finanziell auf Rosen gebettet. Da wurde einfach viel eingenommen in den letzten Jahren....

Bader war solange ein guter / akzeptabler Manager, solange er wenig Macht im Verein hatte. Der größte Erfolg in diesem Jahrtausend hat Bader mitgeschaffen, aber ein Roth hat ihn stark auf die Finger geschaut.

Transferflops kreide ich Bader nicht an, sowas passiert jeden Verein, aber dass wir unter ihm kein Konzept hatten und das er uns ein Gebäude für 6 Mio hinstellt, ohne einen Plan zu haben es abzubezahlen, das schon. Die ominösen Beratergeschäften unter Bader haben uns finanziell dort hingebacht wo wir aktuell sind. Unter Bornemann haben wir wenigstens ein Konzept, ob es am Ende funktioniert, wird sich zeigen, aber immerhin ist es eine Chance längerfristig konkurrenzfähig zu sein.

Das niemanden die Bilanzen interessieren, wenn es gut läuft ist klar. Das ist aber auch nicht die Aufgabe der Fans oder Mitglieder, dafür gibt es Vorstände, die im Sinne des Vereins handeln sollen und müssen. Wenn alles auf Glück und Hoffnung aufgebaut ist, dann hat m.M.n der Vorstand seinen Job total verfehlt.

Alles anzeigen

Fast deiner Meinung Patta. Bis auf das Thema Finanzen. Hier muss einfach der AR gucken UND die Mitglieder viel genauer nachfragen. Der Verein gehört den Mitgliedern. Nicht den Fans.

Bei uns hatte man leider eine Hausmacht pro Bader. Bei allem was ich an der Arbeit von Meeske und Bornemann anerkenne, aber Dinge welche in meinen Augen Fehler sind müssen benannt werden. Bisher gibt es wenig Grund dazu. Einzig das mit der Hypothek und die "gescheiterte" und sehr dilettantisch aufgezugene Ausgliederungsarbeitskreisgeschichte. Passt eigentlich nicht zum Profi Meeske.

Aber wenn es nicht mehr zum meckern gibt bin auch ich als Franke eigentlich glücklich.